

Studienplan der Land- und Forstwirtschafts- Schule der technischen Hochschule in Graz

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **24 (1873)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studienplan der Land- und Forstwirtschafts-Schule der technischen Hochschule in Graz.

I. Begründende Fächer.

Algebraische Analysis, analytische Geometrie in der Ebene und im Raume
(7 Stunden wöchentlich im Wintersemester) Prof. J. Rogner.

Praktische Geometrie (3 Stunden) und Situationszeichnen (4 Stunden)
Prof. J. Wastler.

Mineralogie und Gesteinslehre (3 Stunden). Prof. Dr. S. Michhorn.
Geologie (5 Stunden im Wintersemester). Derselbe.

Allgemeine Botanik (3 Stunden im Sommersemester). Prof. Dr. W.
Eichler.

Land- und forstwirtschaftliche Botanik (2 Stunden im Sommersemester).
Derselbe.

Kryptogamenkunde (2 Stunden im Wintersemester). Derselbe.

Zoologie (5 Stunden im Wintersemester).

Anorganische Chemie (5 Stunden im Wintersemester). Prof. Dr. J.
Gottlieb.

Chemie der Kohlenstoffverbindungen (5 Stunden im Sommersemester).
Derselbe.

Experimental-Physik (5 Stunden) Prof. J. Böschl.

Klimalehre und Bodenkunde (3 Stunden im Wintersemester). Prof.
Dr. G. Wilhelm.

Populäre Maschinenlehre (3 Stunden). Prof. H. Freiherr von Kul-
mer.

Ueber Dampfkessel und Dampfmaschinen (4 Stunden im Wintersemester).
Prof. J. Hlawatschek.

II. Hauptfächer.

Einleitung in's landwirtschaftliche Studium (6—8 Vorträge im Anfange-
des Studienjahres). Prof. Dr. G. Wilhelm.

Allgemeiner und spezieller Pflanzenbau (6 Stunden im Sommersemester).
Derselbe.

Landwirtschaftliche Thierzucht (5 Stunden im Wintersemester). Der-
selbe.

Landwirtschaftliche Betriebslehre (4 Stunden im Winter-Semester.)
Derselbe.

Uebungen zur Betriebslehre (2 Stunden). Prof. Dr. G. Wilhelm
und Assistent Karl Sikora.

Obst-, Wein-, und Hopfenbau (2 Stunden im Sommersemester). Assistent R. S i k o r a.

Kleinviehzucht (Geflügel-, Fisch-, Bienen- und Seidenraupenzucht) (1 Std. im Sommersemester). Derselbe.

Waldbau, (3 Stunden im Wintersemester). Prof. J. S c h m i r g e r.

Holzmeßkunde (2 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

Uebungen daraus (3 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

Forstschuß und forstliche Insektenkunde (2 Stunden im Wintersemester). Derselbe.

Forstbenützung (4 Stunden im Wintersemester). Derselbe.

Ertrags- und Betriebsregulirung der Forste und Waldwerthberechnung (5 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

Domainen-Dienstverrichtung (2 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

Ent- und Bewässerungen (ein Kurs von Vorlesungen im Sommersemester). Prof. R. S c h e i d t e n b e r g e r.

Chemische Technologie (5 Stunden). Prof. Dr. H. S c h w a r z.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre (4 Stunden im Wintersemester). Prof. Dr. F. S l w o f.

Nationalökonomie des Ackerbaues und der Forstwirtschaft (2 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

III. H i l f s f ä c h e r.

Landwirthschaftliche Thierheilkunde (5 Stunden wöchentlich) Prof. Dr. J. R i t t e r v o n R o c h.

Encyclopädie des Hochbaues (2 Stunden im Wintersemester). Assistent K r e ß n i g g.

Konstruktive Uebungen daraus (6 Stunden im Wintersemester.) Derselbe.

Encyclopädie des Wasser- und Straßenbanes (2 Stunden im Sommersemester). Derselbe.

Konstruktive Uebungen daraus (6 Stunden im Sommersemester), Derselbe.

Buchführung (2 Stunden im Wintersemester). Dozent Fr. H a r t m a n n

Politische Verwaltungsgesetze (4 Stunden im Sommersemester). Prof. Dr. A. M i c h e l.

Technisches Zeichnen (4 Stunden wöchentlich). Prof. E. K o u t n y.

Außer den genannten Vorlesungen und Uebungen können die Hörer die an der Hochschule gehaltenen Vorlesungen über Statistik, Geschichte, Geographie, Sprachen zc. besuchen und an den Uebungen im chemischen Laboratorium theilnehmen.

Mit den Vorlesungen sind auch Demonstrationen und Exkursionen

verbunden. Die Landes-Ackerbauschule Grottenhof, die in der Nähe von Graz liegenden landschaftlichen Waldungen, benachbarte Wirthschaftsobjekte und landwirthschaftlich technische Betriebsunternehmungen, wie Bräuhäuser, Brennereien, Ziegeleien zc. werden zum Zwecke von Demonstrationen und Uebungen fleißig besucht und alljährlich auch weitere Excursionen unternommen. Insbesondere findet jedes zweite Jahr eine größere Excursion von ungefähr achttägiger Dauer statt.


Anzeigen.

Rothtannen-Pflanzen-Verkauf für Frühjahr 1873.

Das Tracé der Eisenbahn Rapperswil-Lenzburg-Wohlen (aargauische Südbahn) zwingt zur Aufhebung einer großen Rothtannen-Saatschule im Lenzhard-Wald, deren Pflanzen, zweijährige Rothtannen, unmöglich, sofort alle von der Forstverwaltung verschult oder verwendet werden können, daher mehrere Hunderttausende dieser Pflanzen um den Preis von 5 Fr. incl. Ausgrabung und Verpackung in Lenzburg angenommen werden. Die Pflanzen sind von 4 bis 10 Zoll Höhe und ausgezeichnete Qualität. — Die größern Pflanzen können bereits zu Pflanzungen in den Wald verwendet werden, die kleinern sind zur Verschulung im besten Stadium. Beim Verkauf werden selbe jedoch nicht sortirt, sondern so gegeben, wie selbe aus den Saatsreifen ausgegraben werden d. h. große und kleine durcheinander, die kleinsten Pflanzen ungezählt mitgegeben.

Lenzburg, im November 1872.

Der Forstverwalter der Gemeinde Lenzburg:
Walo v. Grenerz.

 Diejenigen auswärtigen Abonnenten der schweizer. Zeitschrift für das Forstwesen, welche den Abonnentsbetrag pro 1872 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht, uns denselben per Postmandat baldigst einzusenden.

Lenzburg, im Febr. 1873.

Die Expedition:
D. Segner.

Avis. Für Aenderungen von Adressen werden die Betreffenden höfl. ersucht, dem Briefe 20 Cts. in Marken beizulegen.

Die Expedition.
